

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 135 (2009)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Perspektiven Sie richtig!  
**Autor:** Ritzmann, Jürg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-607504>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Impf-Debakel

### Impfen kommt von Schimpfen

**N**a, schon geimpft worden? Oder wohnen Sie im falschen Kanton? Je nach Wohnort ist man – aufgrund der Erhältlichkeit des Impfstoffes – ja dem sicheren Tode geweiht oder eben nicht. Einmal mehr hat sich die kantonale Selbstbestimmung bewährt, nach Schweizer Brauch. Inzwischen ist die Pandemie ja endlich offiziell ausgebrochen und rafft fröhlich die Menschheit dahin. Bei näherem Hinsehen allerdings trügt der Schein: Gerüchten zufolge sind weit mehr Menschen aus Ärger über die vermasselte Impfaktion gestorben als an der Schweinegrippe selbst. Und nicht wenige wären auch ohne Hilfe des H1N1-Virus gestorben, spontan, aus einer Laune heraus. Um die Weihnachtszeit füllen sich die Zeitungen traditionell mit Todesanzeigen. Das hat doch nichts mit der Grippe zu tun. Gestorben wird immer. Die Frage ist ja wohl eher, wie viel Umsatz für die Pharmaindustrie ein kurz vor der Verabschiedung stehendes Subjekt noch bescheren kann. Das ist natürlich eine pietätlose und makabre Sicht, einverstanden. Doch: Dank diesem Umsatz können die Multis neue Medikamente erforschen. Für die erfolgreiche Bekämpfung neu lancerter Epidemien. Ergo ist am Ende allen geholfen. – Bitte? Die Opfer? Na ja, aus wirtschaftlicher Sicht sicher unschön, eine Art Kollateralschaden. Man muss halt aufpassen, dass man nicht krank wird! Immer schön Wollmütze anziehen und ausweichen, wenn gehustet wird. Und überhaupt: Viele werden auch gar nicht krank. Denn auch Viren haben ihren Stolz.

JÜRGEN RITZMANN



PHILIPP AMMON

### Perspektiven Sie richtig!

Hier spricht die Stimme der Gedemütgten. Denn die Zeit ist reif, die Affäre Tripolis aus derjenigen Perspektive auszuleuchten, die sie verdient. Jetzt hackt doch nicht ständig auf diese Libyer ein. Die sind schon recht. Was man Gaddafi Junior vorwirft, mag ja im weitesten Sinne berechtigt sein. Doch Hand aufs Herz: Haben wir nicht alle schon einmal in einem schwachen Moment unsere Bediensteten ein bisschen geprügelt? – Eben. Und wo liegt eigentlich die Grenze zwischen einem freundschaftlichen Klaps und Prügel? Im End-

effekt ist das doch nur eine Frage von Lifestyle und Etikette. Hätte jemals ein Sohn eines Bundesrats gepflegt auf ein paar Hausbedienstete eingedroschen, irgendwo in Libyen, Tripolis hätte nicht so kleinlich reagiert. Die omnipräsenten Plakate des Bundesamtes für Migrationstechnik bringen es auf den Punkt. Dort steht «Aller Anfang ist Begegnung». Und genau das leben die Libyer ja vor. Was denken Sie, wie viele Begegnungen den beiden Schweizern ermöglicht werden, dank eben dieser Geiselhaft. Wobei das Wort «Haft» ja sicherlich übertrieben

# Ueli Maurer und die 5. Kolonne

JAN PETERS



ist. Nennen wir es «Aufenthalt mit verstärkter Freiwilligkeit». Na also. Man braucht die Sachlage nur gerecht und unvoreingenommen anzugehen. Und schon sieht das alles nicht mehr so eng aus. Gut, die Arbeit ist getan, auf Wiedersehen. Das nächste Mal sprechen wir über den kausalen Zusammenhang des Afghanistankrieges mit der ungeschützten Sonneneinstrahlung auf die Bewohner von Texas.

JÜRG RITZMANN

Die Geschichte von Treulosigkeit, Ranküne, Meuchelmord und ruchlosem Verrat, sie ist so alt wie die verlotterte Menschheit selbst. Auch dieses traurige Kapitel der Niedertracht des Homo sapiens begann, und in diesem Zusammenhang tatsächlich und wortgetreu, bereits mit Adam & Eva. Weiter ging es in der alten Zeit mit Kain & Abel und Brutus & Cäsar. Bevor Cäsar dem Umstürzler Brutus ins Messer lief, schaute er noch kurz in Ägypten zur Aufführung von Cäsar & Kleopatra vorbei, was heutzutage eher als imperialistische Erotik-Eskapade interpretiert wird. Trotz vielfach implizierten Verrats unter den Pyramiden. Dann folgte etwas später, im Jahr 1918, der Versailler Schandvertrag, der den feigen Dolchstoss der deutschen Sozialdemokraten/Kommunisten/Juden und sonstiger Vaterlandsverräte in den Rücken der im Felde unbesiegt deutschen Armee Paul von Hindenburgs, des Helden von Tannenberg – wo der Russe gepflegt eins auf sein Käppi bekommen hatte –, legitimieren sollte. Im Spanischen Bürgerkrieg dann wurde erstmals die 5. Kolonne berühmt: Madrid, du Wunderbare: «¡Viva el frente popular: no pasarán!» Dolores Ibárruri, genannt La Passionaria, sie schrie es vergeblich den Faschisten unter Franco entgegen. Die Republik war verloren, aufgespiesst von den Bajonetten der 5. Kolonne der Falange; und Spanien stürzte für lange Jahre in die Finsternis schlimmsten Mittelalters.

Adolf Hitler, der grösste Feldherr aller Zeiten, wurde sogar von der gesamten Grossdeutschen Wehrmacht, die er für die beste Armee der Welt hielt, verraten, indem diese

trotz sehr klarer Befehle des Oberkommandos der Wehrmacht einfach nicht bereit war, den Endsieg zu erringen. Der Führer und Eva Braun schafften es dann wider Erwarten auch nicht mehr, die Reichshauptstadt Berlin gegen die anbrandende Rote Armee zu verteidigen. Obwohl darüber nichts aus dem Führerbunker überliefert ist, könnte der Reichskanzler durchaus noch zu Protokoll gegeben haben: «Vor dem Hintergrund der bestehenden gravierenden Mängel und Lücken bei der Armee fordern wir rasch Klarheit über die künftige Konzeption der Landesverteidigung.» Hoppla, da ist jetzt was schief gelaufen; der letzte Satz stammt von der Website der Schweizerischen Volkspartei, nicht von der NSDAP. Die hatte nämlich noch gar keinen Internetanschluss. Was bereits einen ganz grossen Unterschied zur SVP darstellt.

Ein weiterer Gegensatz ist der, dass die SVP nicht autoritär, sondern streng demokratisch strukturiert ist. Das konnte man z.B. daran erkennen, dass sie den Amtsvorgänger ihres jetzigen Oberkommandierenden der Armee höchstpersönlich demontiert und mit Schimpf und Schande aus dem Amt gejagt hat: den Warmduscher und Halbbundesrat Samuel Schmid. Dann installierte sie dort Ueli Maurer, die Lichtgestalt. Der zierte sich zunächst etwas, erklärte sogar, das Amt eines Bundesrats interessiere ihn nicht besonders, er könnte sich bessere Beschäftigungen vorstellen. Später wurde er jedoch von vaterländischen Gefühlen in einer Intensität überwältigt, dass er erklärte, er werde die beste Armee der Welt schaffen. Woraufhin die eigene Fraktion den Tarif durchgab: Mehr als 4 Milliarden gäbe es für solche Spässe keinesfalls. Derweil übte sich die Alt-

Kassandra Blocher, der kürzlich in Nordkorea weilte, öffentlich in kryptischen Drohungen: «Wie der künftige Krieg aussieht, weiss man immer erst im Nachhinein. Er wird jedenfalls anders sein als früher.» Alles deutet jetzt darauf hin, dass sich hier eine 5. Kolonne gegen Ueli Maurer und seinen Sauladen formiert, ferngesteuert vom Steinzeit-stalinisten Kim Jong-Il in Pjöngjang.

SILVAN WEGMANN

